

Liebe  
Freunde,

dem Fußball geht es, auch wenn einige Profivereine klagen, gut. Und weil es dem Fußball gut geht, kann er auch etwas abgeben.

Dies geschieht vor allem über die DFB-Stiftung Egidius Braun. Es bewegt mich immer wieder, wenn ich sehe, wie wir mit letztlich doch geringen Mitteln große Freude bereiten können.

Egal, ob Behinderte ihr Wohnheim verschönern wollen und von uns die Farbe dafür bekommen, ob wir die Baumaterialien bezahlen, wenn ein Verein das abgebrannte Sportlerheim wieder aufbauen will, oder ob wir ein Hallenturnier unterstützen, an dem Hunderte von nicht vereinsgebundenen Jugendlichen teilnehmen: Jede Maßnahme an sich zeigt, wie facettenreich das Wirken unserer Stiftung ist - und wie - als Sohn eines Pastors schreibe ich das Wort wohlüberlegt nieder - segensreich.

Die Stärke der Stiftung ist ihre Möglichkeit, ziemlich spontan reagieren zu können. Da gibt es keine Behördenwege, da gibt es keine staatlichen Genehmigungsverfahren - und dank der Unterstützung durch die Nationalmannschaft, die alle zwei Jahre die Einnahmen eines Länderspiels stiftet, ist auch genügend Geld da, um mit 1.000, 2.000 oder 5.000 Euro Kinder und Jugendliche glücklich zu machen und ihnen zu zeigen, dass sie mit ihren kleinen oder großen Nöten nicht allein gelassen werden, sondern auf die Solidarität des Fußballs bauen können.

27 Jahre lang bin ich Rektor einer Grund- und Hauptschule gewesen. Von daher kenne ich die Wünsche und Bedürfnisse des Nachwuchses. In der DFB-Stiftung Egidius Braun erlebe ich tagtäglich praktische Solidarität. Deshalb engagiere ich mich in ihr. Ich kann Sie nur bitten: Tun Sie das im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch!

Mit herzlichen und freundlichen Grüßen

Erdmann Fischer

# Newsletter

## Egidius Braun: „Wir dürfen die Menschen nicht verlieren“

Das war, angesichts des gerade begonnenen Irak-Krieges, die eindringliche Mahnung von Egidius Braun anlässlich der Spenden-Überreichung, die Lothar Matthäus nach seinem Abschiedsspiel versprochen hatte. Egidius Braun war unerwarteter Ehrengast. Ein Bericht.

Lothar Matthäus freute sich offensichtlich über das normale Maß hinaus: Als der Rekord-Nationalspieler am 25. März im noblen Münchner Seehaus der DFB-Stiftung Egidius Braun und anderen karitativen Einrichtungen die Spenden aus seinem Abschiedsspiel überreichte, fiel er seinem „zweiten Vater“ beim Wiedersehen um den Hals und herzte ihn lange: „Wir kennen uns seit 25 Jahren“, erläuterte der Rekord-Nationalspieler (150 Länderspiele) später. „Wir haben viele Höhen und Tiefen durchlebt. Und wenn ich nach vierjähriger Verbannung durch Berti Vogts wieder in die Nationalmannschaft zurückkehren durfte, habe ich das vor allem ihm zu verdanken.“ Braun: „Als wir uns kennen lernten, warst Du ein kleines Bürschchen. Später bist Du zu meinem großen Jungen geworden.“

Der 78jährige Ehrenpräsident des DFB hatte, um den Scheck über 102.400 Euro für seine Stiftung entgegen zu nehmen, auf eine Uefa-Einladung zum XXVII. Ordent-

lichen Kongress der Uefa verzichtet. Braun: „Mein Freund Lennart Johansson wird dafür schon Verständnis haben“.

Mit dem Geld will Braun seinem Grundsatz „Kinder müssen leben dürfen“ wieder durch konkrete Hilfe zur Durchsetzung verhelfen -

„auch im Irak, wenn dort abzusehen ist, was den Kindern helfen kann, wenn die Zerstörung dort endgültig vorbei ist“, wie er ausdrücklich betonte. Und in seiner Dankesrede unterstrich der 78jährige, der von seiner Frau Marianne und Willy Küffner, dem inzwischen

im (Un)Ruhestand lebenden früheren Geschäftsführers des Bayerischen Fußball-Verbandes, begleitet wurde in einem seiner kurzen, prägnanten, bewegenden Sätze: „Fußball kann nur dann etwas sein, wenn wir die Menschen nicht verlieren.“

Außer an die DFB-Stiftung übergab Matthäus noch Spenden an ein SoS-Kinderdorf in Serbien (auch 102.400 Euro), Keine Macht den Drogen (51.200), Help me (25.600) und die Bayerische Schule für Körperbehinderte (25.600). Der heutige Sportdirektor von Partizan Belgrad bedauerte, dass es bis zur Spendenübergabe fast drei Jahre gedauert habe: „Heute weiß ich, dass die Kinder, die es am nötigsten haben, am meisten darunter gelitten haben. Rückblickend würde ich nie mehr solch eine Spendenaktion vom korrekten Verhalten Dritter mir gegenüber abhängig machen“ - ein kleiner Seitenhieb gegen den FC Bayern München, mit dem er wegen der Abrechnung immer noch im Clinch liegt.



Sichtlich erfreut nimmt ein strahlender Egidius Braun die Spende von Lothar Matthäus (rechts) entgegen. Foto: Fred Joch

### Einrichtung eines Jugendhauses

In Bornhöved hat die DFB-Stiftung im letzten Jahr die Einrichtung eines Jugendhauses mit 2000 Euro bezuschusst. Das Geld wurde zur Fertigstellung des Gebäudes sowie für eine Büroeinrichtung benutzt. Dort arbeitet nachmittags ein Sozialarbeiter, der vom Kreis Segeberg und der Gemeinde Bornhöved finanziert wird. Träger des Jugendhauses ist der Verein „Treffpunkt Kinder- und Jugendarbeit“.

### Bolzplatz renoviert

Bolzplatz statt Bauland: Mit einer Spende in Höhe von 2.000 Euro wurde in Trappenkamp (Kreis Segeberg) ein Bolzplatz renoviert, der von nicht im Verein engagierten Jugendlichen genutzt wird. In Trappenkamp leben Menschen aus 42 Nationen, so dass die Bedeutung dieses Bolzplatzes für die Integration junger Bürger auf der Hand lag. Die Alternative war, den Bolzplatz zu Bauland zu erklären.

### Internationales Spielfest

Mit 1000 Euro unterstützte die Stiftung den „Ring der Körperbehinderten“ in Freiburg. Der Verein hat rund 1200 Mitglieder, wovon ein Drittel körperbehindert ist. Die Unterstützung wurde dazu genutzt, ein „internationales Spielfest“ durchzuführen. Der Verein betreibt eine eigene Wohnanlage für 42 Körperbehinderte und bringt Behinderte und Nichtbehinderte in vielen Sportarten zusammen.

### Spende für Musikinstrumente

Über eine Spende für Musikinstrumente freute sich das Matthias-Claudius-Heim in Düsseldorf-Hassels. Die schwerbehinderten Heimbewohner können jetzt Congas, Djembes und Metallophone nutzen, um sich mit Klang, Melodie, Rhythmus und Dynamik vertraut zu machen und so Kommunikations- und Sozialverhalten zu verbessern. Gestellt hatte den Förderungsantrag der „Freundes- und Förderkreis Regenbogen“.



Scheckübergabe durch Otto Höhne (Bericht siehe Rückseite)

### Liebe Leserinnen und Leser!

Die dritte Säule krabbelt ...

Kürzlich flatterte die Auswertung zu den Inhalten des DFB-Pressespiegels ins Haus. 72 Fragebogen (von 180 möglichen) brachten zwischen 26 und 70 Meldungen pro Thema:

Soziales Engagement, Aktionen und Stiftungen des DFB erreichten 43 Meldungen - ein durchaus beachtliches Ergebnis im Interesse der Bezieher. 42 Amateur, 34 Frauenfußball, 26 Freizeit- und Breitensport, 36 Schiedsrichter stehen 54 Talentförderprogramm, 51 A-Nationalmannschaft oder 47 Jugendfußball gegenüber. Demnach hat sich die „dritte Säule“ im Fußball beim Interesse an Einzelthemen offensichtlich ganz schön bekrabbelt.

Grundsätzliche Artikel, Hintergrundberichte, TV, Liga und WM 2006 liegen mit 60-70 Meldungen übrigens deutlich an der Spitze.

Nur eine winzige Momentaufnahme. Aber immerhin ...

# Delegation der DFB-Stiftung Egidius Braun in Mexico

## Schwaben All-Stars um Berthold und Co. spielten 60.000 Euro ein.

Mit kleiner, aber hochkarätiger Delegation brach die DFB-Stiftung Egidius Braun im Januar nach Mexiko auf. Geschäftsführer Wolfgang Watzke: „Die 1986 aus bekannten Gründen ins Leben gerufene Mexico-Hilfe ist ja in die DFB-Stiftung eingegangen. Und nach zwei Jahren musste dort mal wieder überprüft werden, wie effizient die Mittelverwendung ist.“ Es versteht sich von selber, dass wie auch in der Vergangenheit die Reisekosten nicht aus den Mitteln der Stiftung beglichen wurden.

Fazit nach einer neuntägigen (Tor)Tour quer durch das weite Land: Es gibt keinen Grund für Beanstandungen, im Gegenteil. Watzke: „Nach der WM 1986 haben wir Carla Maria unterstützt, deren Eltern das Schulgeld nicht aufbringen konnten. Jetzt ist sie 23 Jahre alt, studiert Industrie-Design in Mexiko-City und finanziert sich ihr Studium, indem sie an der Universität Deutsch-Kurse für Mexikaner anbietet. So etwas geht ans Herz.“

Ans Herz ging auch, aber aus dem gegenteiligen Grund, ein Besuch



auf einer Müllkippe am Rande von Mexiko-City. Augenzeuge Dr. Theo Zwanziger, Schatzmeister des Deutschen Fußball-Bundes (DFB): „Die Deponie hatte einen Durchmesser von acht Kilometern. Und in

all dem Dreck und Abfall leben 1.500 Menschen. Das war erschütternd; ich habe so etwas noch nie erlebt. Ich war schockiert.“ Spontan hinterließ die Stiftung bei einem Pfarrer, der sich darum kümmert,

den „Kindern der Müllkippe“ täglich eine Mahlzeit zu besorgen und ihnen beizubringen, mit Messer und Gabel zu essen, eine Spende, über deren Höhe Stillschweigen vereinbart wurde.

Offen legt die DFB-Stiftung Egidius Braun hingegen den finanziellen Aufwand für ihre anderen Aktivitäten in Mexiko. So wurde in Guadelajara in einem Elendsviertel ohne Wasser und Strom ein Schulzentrum eingeweiht, das jetzt „ein Lichtblick in einem ganzen Stadtteil ist“ (Watzke). Die DFB-Stiftung Egidius Braun steuerte 150.000 Euro bei, der Rest in gleicher Höhe kam vom Kindermissionswerk aus Aachen.

Das Kindermissionswerk war auch Partner in der Casa de Cuna in Queretaro, dem WM-Standort der deutschen Equipe bei der WM 1986 und Ausgangsort der Mexico-Hilfe. Dort wurde die Errichtung eines Neubaus am Waisenhaus mit 50.000 Euro bezuschusst, weil bislang Waisen-Geschwister, wenn sie mit sechs Jahren zur Schule mussten, getrennt wurden, jetzt aber weiter zusammenleben können. Außerdem wurde in Hogar-Vientino ein Aufstockungsbau mit 20.000 Euro bezuschusst und eingeweiht, der für Kindermütter und den Nachwuchs vorgesehen ist.

Völlig im Sinne der Idee, Partnerschaften zu initiieren, um gemeinsam die Dinge voran zu treiben, war auch die Tatsache, den

## IMPRESSUM

**Herausgeber und v.i.S.d.P.:**  
DFB-Stiftung Egidius Braun  
Kleingedankstr. 9 · 50677 Köln  
Tel: 02 21 / 94 67 66 - 0  
Fax: 02 21 / 94 67 66 - 20

**Redaktion:**  
Rainer Kalb, Wolfgang Watzke

**Grafik und Druck:**  
kuper-druck gmbh, Eschweiler

Flieger nach Mexiko gemeinsam mit den Schwaben All Stars zu chartern, deren bekanntesten Spieler Thomas Berthold, Guido Buchwald und Uli Stein sind. Berthold: „Wir haben dort zwei Spiele bestritten, eins im Aztekenstadion, und das war gigantisch. Schön, wenn wir mit unserer Popularität die Stiftung unterstützen können.“ Die All Stars spielten 60.000 Euro ein.

Die Universität von Guadelajara bedankte sich für die mannigfache Sozialunterstützung, indem sie DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt, gleichzeitig Vize-Präsident des WM-OK 2006, die Tecolete del'Oro, die „Goldene Eule“ verlieh. DFB-Ehrenpräsident Egidius Braun hatte diese Auszeichnung schon in den 90er Jahren erhalten.

# Spätaussiedler werden mit 5000 Euro unterstützt

## Spende ermöglicht „Bürger für Bürger“ viele Aktivitäten

Mit 5.000 Euro hat die DFB-Stiftung Egidius Braun die in Berlin ansässige Stiftung „Bürger für Bürger“ unterstützt, in deren Aufsichtsrat auch Otto Höhne, Vorstandsmitglied der DFB-Stiftung und Präsident des Berliner Fußball-Verbandes sitzt.

Die Stiftung „Bürger für Bürger“ unterstützt vor allem Spätaussiedler und fördert ihr Bemühen um Integration in die neue Heimat. Geschäftsführer Bernhard Schulz: „Wir wollen die Spätaussiedler ermuntern, sich selber ehrenamtlich zu engagieren, so Kontakte zu deutschen Partnern herzustellen und nicht in einer Isolation zu verharren. Wir bieten Sprachkurse an, Vorbereitung von und Hilfe bei Behördengängen, Computer-Kurse, kurzum: Wir bemühen uns auf vielen Ebenen, die Sozialkompetenz der Spätaussiedler zu stärken.“

Die 5.000 Euro aus der DFB-Stiftung kommen nicht nur einem, sondern mehreren Projekten zugute, die über das gesamte Bundesgebiet verstreut sind. Schulz erzählt: „In Potsdam gibt es ein Kreativ-Theater, bei dem 35 deutsche und ausländische Kinder Stücke einstudieren. Denen geben wir 1.000 Euro, damit sie davon Kostüme kaufen und die Bühne herrichten können.“

In Luckenwalde werden für 600 Euro zwei Busse gechartert, die Spätaussiedler einen Tag durch den

Landkreis kutschieren, damit sie ihre neue Heimat im wahrsten Sinne des Wortes "erfahren" können. Ein Besuch beim Bürgermeister mit Gesprächsmöglichkeiten, um die Schwellenangst vor Behörden zu nehmen, rundet den Tag ab.

Das Projekt "Prometheus" im westfälischen Hamm erhält einen Reisekostenzuschuss, damit verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter eine Fortbildungsveranstaltung in Berlin besuchen können. Und für eine Schule in der Nähe des bayrischen Traunstein werden 250 Euro zur Bezahlung von Referenten locker gemacht, die als Fachleute vor Aussiedlerklassen mit diesen eben über ihre Probleme und

Lösungsmöglichkeiten sprechen können.

Bernhard Schulz: "Mit dem Geld der DFB-Stiftung wollen wir insgesamt zehn bis zwölf kleinere Projekte unterstützen, die sonst schlichtweg nicht durchgeführt werden könnten. Wir arbeiten dabei immer mit lokalen Partnern vor Ort wie Volkshochschulen, städtischen Einrichtungen oder Selbsthilfegruppen zusammen, wobei das Ziel ist, bei den Spätaussiedlern kein Konsumenten-Verhalten zu erzeugen, sondern ihnen aufzuzeigen, wo sie selber aktiv werden können, damit sie dann auch eventuell selber wieder Neuankömmlingen beistehen."

## GEHÖRT - NOTIERT

Mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro unterstützte die Stiftung Kinder von Asylbewerbern in Landsberg am Lech, die Willy Küffner am 21. Februar übergab. Oberbürgermeister Ingo Lehmann freute sich über die Ausstattung der Kinder mit Sportkleidung. In seinem Schreiben an die Stiftung hieß es unter anderem: „Die Ausstattung wird bei der Einrichtung verwaltet und kommt so allen Kindern über einen längeren Zeitraum zugute. Damit schaffen Sie durch Ihre Spende ideale Voraussetzungen zur Integration dieser Kinder im Bereich des Fußballs und der örtlichen Fußballvereine.“

Seit Anfang des Jahres finden Sie die DFB-Stiftung Egidius Braun im Internet unter [www.dfb-stiftung-egidius-braun.de](http://www.dfb-stiftung-egidius-braun.de). Schauen Sie einmal hinein. Für Ideen, Anregungen und Informationen sind wir stets dankbar.

## PATENKINDER

# Ein Volltreffer!



Sonja Scheibl in Aktion

Foto: DSB

Da sage noch einer, der Fußball könne nicht über seinen Schatten springen: In Itzstedt im hohen Norden gibt es zwar keinen Fußballverein – aber einen Schießsportverein. Dort ist die Tontaubenschützin Sonja Scheibl Mitglied – und die 23jährige ist die vorerst letzte Sportlerin, die von der DFB-Stiftung Egidius Braun über die Deutsche Sporthilfe mit jährlich 2.500 Euro gefördert wird.

Die 23jährige: „Ich war schon überrascht, als ich die Nachricht erhielt. Von diesem Förderprogramm hatte ich gar nichts gewusst. Und dann habe ich tagelang gegrübelt, wie ich den Zuschuss am besten verwenden.“

Eine neue, wettbewerbstaugliche Flinte kostet ab 5.000 Euro aufwärts. Gelder verschlingen auch die physiotherapeutische Betreuung, die sportpsychologische, die Ausrüstung, Reisekosten. Scheibl: „Wichtig ist es, immer positiv in einen

Wettkampf zu gehen. Und wichtig ist die Konzentration.“

Wohl wahr. In einer Gruppe zu sechst werden drei mal 25 Tauben geschossen. Da kann ein Durchgang leicht zwei bis fünf Stunden dauern. Die Reaktionszeit, die einem Schützen bleiben, um Winkel und Geschwindigkeit abzuschätzen und dann für den Schuss „vor“ die Taube zu kommen, liegt bei Olympia-Kandidaten bei maximal 0,5 Sekunden. Scheibl: „Den letzten internationalen Wettkampf in Australien in Perth habe ich leider verpatzt. Es war mein erster mieser Wettkampf. Ich bin mit der Hitze – es waren 40 Grad im Schatten – nicht klar gekommen.“

Scheibl betreibt das Tontaubenschießen nach ihrer Auffassung als „professionelles Hobby“. Ein Beruf ist es nicht. Beruflich arbeitet sie als Tischlerin ihre 38 Stunden in der Woche – da muss für das Hobby schon so mancher Urlaubstag geopfert werden.